

Karl Zeumer.

Ein Nachruf

von

Richard Salomon.

Die deutsche Geschichtswissenschaft hat einen ihrer Besten verloren. Am 18. April 1914 ist Karl Zeumer nach langen Jahren standhaft ertragener Leiden von uns gegangen. Ein grosser Kreis von Fachgenossen trauert um ihn, die vielen, die ihn als den Freund und Lehrer verehrten, wie die noch grössere Zahl der Fernerstehenden, die seinen Arbeiten Anregung und Förderung für ihre eigene Tätigkeit verdankten. Doch nirgends wird sein Hinscheiden schmerzlicher empfunden und inniger beklagt werden als in unserer engeren Gemeinschaft, der er von seinem Eintritt in die wissenschaftliche Welt bis zu seinem Lebensende angehört und der er den besten Teil seiner Lebensarbeit gewidmet hat. Zwar hat Zeumer seine Kräfte nicht so unbedingt, vollständig und unmittelbar in den Dienst der *Monumenta Germaniae historica* gestellt wie sein verewigter Freund Holder-Egger; denn eine fruchtbare, mit Hingebung betriebene Lehrtätigkeit nahm einen breiten Raum in seinem Leben ein; aber seine reiche wissenschaftliche Produktion hat doch zum grösseren Teil im Zeichen unseres Unternehmens gestanden, und Vieles, was nicht unmittelbar den laufenden Arbeiten der *Monumenta* diene, ist doch im Hinblick auf unsere künftigen Aufgaben entstanden.

Der schwere Schicksalsschlag, von dem Zeumer vor jetzt neun Jahren betroffen wurde, hat es gefügt, dass er, für die Dauer an sein Arbeitszimmer gefesselt, ohne die Möglichkeit regelmässigen Verkehrs mit Altersgenossen und Kollegen und ständig auf die Beihülfe seiner Assistenten angewiesen, in seinen letzten Lebensjahren dem Kreise der jüngeren Mitarbeiter näher getreten ist, als es bei den Leitern unseres Unternehmens sonst der Fall sein kann. Der Freund, von dessen Hand er das Bild seines Lebens und Wirkens am liebsten entworfen gewusst hätte, ist ihm im Tode vorausgegangen. So mag es einem An-